



Der Freundeskreis Asyl Elchingen hat ein arbeitsreiches und ereignisreiches Jahr hinter sich. Neben der Arbeit in den verschiedenen Kleingruppen haben Mitglieder viele Fortbildungsveranstaltungen besucht, den Kontakt zum Landratsamt in Dialogforen und Direktkontakten gepflegt. Darüber hinaus beteiligte sich der Freundeskreis an der Gründung des Flüchtlingsrates Neu-Ulm.

Aktuell sind hier 76 aktive Helfer im Freundeskreis Asyl tätig.

Die Herausforderungen an die Arbeit des Freundeskreises unterliegen einem stetigen Wandel. Ging es anfangs - das ist jetzt immerhin schon mehr als vier Jahre her - darum, den Start der Geflüchteten in Deutschland zu unterstützen und die Bevölkerung mit der neuen Situation vertraut zu machen, steht jetzt die Hilfe bei der wirklichen Integration in die deutsche Lebens- und Arbeitswelt im Vordergrund.

2018 werden sämtliche vom Freundeskreis betreute Berufsschüler die Schule abschließen. Sie benötigen Hilfe bei der Suche nach Arbeit und Ausbildungsplätzen. Dazu werden weitere Ehrenamtliche gesucht, die den jungen Menschen bei Berufsorientierung und Bewerbungen zur Seite stehen.

Ebenso dringend werden weitere Begleiter für das gewachsene Aufgabenfeld der Familienbetreuung gesucht.



Demo gegen Abschiebung in Ulm

Die aktuelle politische Lage hat auch Konsequenzen auf die Arbeit des Freundeskreises. Der Familiennachzug ist erschwert, da viele Syrer nur noch subsidiären Schutz erhalten. Die bereits nachgezogenen Frauen bekommen keine Verlängerung ihres Aufenthaltstitels, wenn der syrische Pass abgelaufen ist. Da sie verständlicherweise nicht persönlich die syrische Botschaft betreten wollen, müssen auch sie einen Asylantrag stellen und erhalten ebenfalls primär nur subsidiären Schutz.

Sehr belastend für alle ist die Situation der Afghanen. Die Hoffnung auf ein Umdenken der Politik nach dem Anschlag auf die deutsche Botschaft und der vorübergehenden Aussetzung der Abschiebungen hat sich zerschlagen. Umso größer ist die Enttäuschung, dass die Bundesrepublik Afghanistan weiterhin als sicheres Herkunftsland ansieht und die Abschiebungen wieder aufgenommen hat. Die Meisten der vom Freundeskreis betreuten Afghanen sind mittlerweile abgelehnt und haben teilweise auch schon einen negativen Bescheid vom Verwaltungsgericht. Es besteht die Gefahr, dass sie keine Ausbildungsgenehmigung erhalten, wenn sie keinen Pass beschaffen können. Diejenigen, die gerade arbeiten, laufen Gefahr, dass ihnen ihre Arbeitserlaubnis entzogen wird. Mittlerweile sind zwei abgelehnte Afghanen von Leistungskürzungen betroffen. Sie müssen nun mit 150 Euro im Monat über die Runden kommen und sind zur Untätigkeit verdammt. Unmenschlicheres kann man sich kaum vorstellen. Die jungen Männer sind vollkommen niedergeschlagen, zu nichts mehr motivierbar. Einige haben sich aus Angst schon wieder auf die Flucht begeben Richtung Frankreich oder Italien. Das allerdings verbessert ihre Situation keineswegs.

Schockiert hat den Freundeskreis die Nachricht vom Freitod des jungen Afghanen Miri. Er hat dem Druck nicht mehr standgehalten und sich im Sommer 2017 in Frankreich das Leben genommen.

Ein weiterer junger Afghane wurde Anfang 2018 wegen schwerster Depressionen und Suizidgefahr im BKH Günzburg aufgenommen. Er ist dort nicht der einzige Flüchtling.

Das belastet die Ehrenamtlichen enorm. Sehr wertvoll ist daher das Supervisionsangebot, das dankenswerterweise immer wieder von Pater Ulrich finanziell unterstützt und ermöglicht wird. Es ist hilfreich, unter professioneller Leitung Erfahrungen auszutauschen oder einfach mal „etwas loszuwerden“.

Auch Rückschläge bleiben nicht aus. So war es eine sehr große Enttäuschung für die Helfer, als sie entdeckten, dass einer der syrischen Flüchtlinge im Windschatten des Freundeskreises die Not seiner Landleute ausnützte. Er verlangte Provision für das Vermitteln von Wohnungen und kassierte Geld für das Ausfüllen von Formularen oder die Begleitung auf Ämter. Es war sehr schwierig, die Geschädigten auszumachen und sie davon zu überzeugen, dass eine Anzeige unumgänglich ist. Sie hatten alle große Angst, selbst in Schwierigkeiten zu geraten. Jetzt ermittelt die Staatsanwaltschaft.

Neu im Leitungsteam ist Michael Schramm. Er arbeitet schon länger in der Sprechstunde mit und war maßgeblich an der Neugestaltung der Homepage beteiligt. Er aktualisiert sie laufend für den Freundeskreis Asyl und sorgt außerdem für dessen Präsenz im Mitteilungsblatt der Gemeinde und im „Elchinger“.

Seit Oktober hat der Freundeskreis wieder eine Bundesfreiwillige: Marie Louise Schlehuber. Sie ist ganztägig beschäftigt und hilft in allen Bereichen.

Sehr traurig ist der Freundeskreis über den Tod von Thomas Fitterling. Mit seinem kompetenten Engagement in der Sprachförderung konnte er vielen Flüchtlingen einen schnellen Zugang zur deutschen Sprache ermöglichen. Der Freundeskreis wird ihn ehrend in Erinnerung behalten.

Die einzelnen Kleingruppen und Teams des Freundeskreis Asyl Elchingen werden im Folgenden dargestellt:

Kleingruppe Sprachförderung (Birgit Möller)

Hier helfen: Dorothee Durka, Anneliese Oppold, Monika Kaiser, Ulrike Schulz, in der Kinderbetreuung Doris Geus, Rosi Müller, Ursula Schiezel, Dagmar Ulbricht, Charlotte Gutknecht, Mona Kadora, Marie Louise Schlehuber

Die bewährten Anfänger-Sprachkurse in Unterechingen wurden Anfang 2017 wegen Schülermangels eingestellt. Denn junge Asylbewerber lernen bis zum Alter von 21 Jahren mittlerweile Deutsch in den Berufsschulintegrationsklassen. Erwachsene Flüchtlinge aus Ländern mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit können schon im laufenden Asylverfahren beim BAMF einen Antrag auf Teilnahme an einem Integrationskurs stellen. Asylbewerber mit schlechten Aussichten auf positiven Verfahrensausgang können sich bei der Arbeitsagentur arbeitssuchend melden und bekommen auf diesem Weg häufig noch eine Maßnahme zu Spracherwerb mit begleitenden Berufspraktika angeboten.

Somit sind momentan keine Anfänger-Kurse mehr gefragt. Dafür wünschten fortgeschrittene Deutsch-Schüler Zusatzunterricht nach Abschluss des Integrationskurses oder zur Vorbereitung auf die B 1- oder B 2- Prüfung. Sie bekamen individuelle Hilfe in Einzel- bzw. Minigruppen-Unterricht.

Wie schon in den vergangenen Jahren konnte der Freundeskreis dank großzügiger Spenden besonders interessierten, lernwilligen Asylbewerbern, die durch oben beschriebenes Raster fielen, den Integrationskurs finanzieren. Auf diesem Weg bekamen drei afghanische Frauen und ein junger Mann aus Pakistan die Möglichkeit, Deutsch zu lernen. Obwohl er gut in den Arbeitsmarkt integriert war, wurde der Pakistani leider Ende des vergangenen Jahres abgeschoben.

Das Projekt „Sprachkurs für Mütter mit Kleinkindern bei gleichzeitiger Kinderbetreuung“ ist im März 2017 angelaufen. Dafür stellt die katholische Kirche zwei bis drei Unterrichtsräume und ein wunderbar eingerichtetes Kinderspielzimmer im Laurentiushaus in Thalzingen zur Verfügung. Bis zu zehn Frauen nehmen am Unterricht teil.



Sprachkurs für Mütter

Sie werden mit ihren Kleinkindern direkt von zu Hause abgeholt. Den Auftrag dazu erhielt das Bus-Unternehmen Riedel, das dafür einen sehr günstigen Tarif ansetzt.

Das Sprachniveau ist sehr heterogen, die Zahl der Teilnehmerinnen schwankt sehr. Denn die Kleinkinder sind oft krank, und die Mütter müssen mit ihnen zu Hause bleiben. Drei Syrerinnen, die bereits einen Integrationskurs abgeschlossen haben, helfen im Unterricht und bei der Kinderbetreuung mit. Dank ihrer Hilfe können die Frauen im Kurs auch über Fragen zum Leben in Deutschland sprechen und nützliche Tipps für den Alltag erhalten. Andererseits freuen sich die syrischen Helferinnen, wenn Zeit bleibt, sie bei ihren eigenen Fragen rund um die anstehende B2-Prüfung zu unterstützen.

Während des Unterrichts beschäftigen sich mehrere Helferinnen mit den Babys und Kleinkindern im Spielzimmer, was problemlos klappt.

Der Freundeskreis plant, 2018 den Flüchtlingskindern an der Mittelschule zusätzlichen Deutschunterricht zu geben. Denn manches Schulproblem resultiert aus fehlenden Sprachkenntnissen. Weil die Schule die Kinder nicht ausreichend unterstützen kann, wird der Freundeskreis einspringen (vgl. „Hausaufgabenbetreuung“).

Kleingruppe Erstorientierung, Alltagsbegleitung und Freizeit (Birgit Möller)

Hier helfen: Lois Harrison, Marlene Keil, Brigitte Köhl, Sylvia Maag, Kathrin Rippert, Birgitt Schramm, Sigrid Thelen, Renate Willbold Vajagic, Birgit Möller

Aufnahme

2017 kamen nur noch wenige Neuzugänge in der Unterkunft im Dammweg an. Sie wurden in bewährter Weise von den Helfern aufgenommen und über die Angebote des Freundeskreises informiert. Die neu Angekommenen erhielten die rote Infomappe und auf Wunsch ein Wörterbuch. Die Wörterbücher werden nach wie vor von der Bruderschaft Oberelchingen gespendet.

Für neu angekommene Familien versucht der Freundeskreis, so schnell wie möglich Familienbegleiter zu finden.

Teilnahme am Kulturleben

Auch 2017 gelang es, für Kinoabende und viele Konzerte Freikarten zu bekommen. Für diese Veranstaltungen werden stets Begleiter aus dem Helferkreis gesucht. Allerdings wird das Feedback auf die Rundmails immer schwächer. Das ist bedauerlich, zumal die Abende immer eine große Bereicherung sind für alle Teilnehmenden.

Eigene Veranstaltungen

In Kooperation mit dem Bayernforum organisierte der Helferkreis 2017 zwei sehr erfolgreiche



Besuch im Deutschen Museum

Veranstaltungen in Neu-Ulm. Im Dietrich-Kino wurde der Film „Asyland“ gezeigt. In der Sparkasse Neu-Ulm las Sineb el Masrar. Die Autorin und Journalistin sprach über die Frage, ob Gleichberechtigung im Islam möglich ist. Beim anschließendem Fingerfood-Buffer war viel Zeit für intensive Diskussionen.

Gesprächscafé

Immer wieder hatten Flüchtlinge den Wunsch geäußert, mit Elchingern in Kontakt zu kommen und dabei ihre in den Kursen erworbenen Sprachkenntnisse im normalen Alltag anzuwenden und zu üben. So wurde die Reihe „Tea- and Talk-Time“ im Michaelshaus ins Leben gerufen. Doch trotz intensiver Werbung war die Resonanz sehr dürrig, sodass die Veranstaltungsreihe eingestellt wurde. Ein neuer Versuch soll voraussichtlich 2018 gestartet werden.

Musik für Kinder

Schon seit 2016 kann der Freundeskreis dank großzügiger projektbezogener Spendengelder die musikalische Ausbildung von Flüchtlingskindern fördern. Derzeit besuchen Kinder die musikalische Früherziehung, einige erhalten Instrumentalunterricht für Gitarre, Geige und Cello. Ein Mädchen singt mit großer Begeisterung im „Ulmer Spatzen“-Chor.

Sport für Kinder und Erwachsene

Sport verbindet und fördert Freundschaften auch über Sprachbarrieren hinweg. Alle örtlichen Sportvereine sind bei der Aufnahme von Geflüchteten sehr engagiert. Dank der guten Beziehungen von Brigitte Köhl (SV Oberelchingen) und Sylvia Maag vom SV Thalfingen

fanden viele Flüchtlingen Zugang zum Vereinssport. Der SV Thalfingen ist vom Landessportverband (BLSV) als „Stützpunktverein Integration“ anerkannt. Er profitiert seinerseits von den neuen Mitgliedern sowie deren sportlichen Fähigkeiten und Erfahrungen: So kann der Verein nun neue Sportarten anbieten. Einige Flüchtlinge absolvieren derzeit Kurse für den Übungsleiter-C-Schein.



Kick gegen Rassismus: Freude über den 3. Platz

Einheimische, Migranten und Deutsch sprechende Flüchtlingen informieren die Geflüchteten bei vielen Gelegenheiten über das Sportprogramm. Sie bieten auch Begleitung an zu den ersten „Schnupperstunden“. Vor allem für Kinder gibt es einen besonderen Service: Sie werden auch zu Hause abgeholt und nach dem Sport wieder heimgebracht.

Die Kinder können an den Ferienprogrammen der Kindersportschule KiSS teilnehmen, der Freundeskreis kommt bis auf eine kleine Selbstbeteiligung der Familien für die Kosten auf, die KiSS bietet Vergünstigungen an.

Ausflugsprogramm

Neben Museumsbesuchen mit kinderpädagogischem Programm waren der - von Diakonie und Landratsamt organisierte - Ausflug nach München und der Tag im Legoland die Höhepunkte im Freizeitangebot.



Staunen über den Löwenmenschen

Kleingruppe: Hausaufgabenbetreuung (Monika Kühl)

Hier helfen mit: Monika Kühl, Sabine Geßmann-Böhm, Gisela Heinrich, Lucia Miller, Karin Krautsieder, Martin Steger, Ragnhild Gumper, Barbara Hinzpeter, Caroline Carraway-Rauch, Ingeborg Weber, Roland Gulde

Das Hausaufgaben-Team bereitet mit den syrischen und afghanischen Schulkindern die Lehrinhalte nach, die sie am Vormittag im Unterricht gelernt haben. Um die Kinder möglichst gut zu fördern, wird Wert gelegt auf eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen. Die Rektorinnen Frau Eisele (Grundschule



Lernen macht wohl Spaß

Oberelchingen) und Frau Finkbeiner (Grundschule Unterelchingen) unterstützen das Team aktiv. Denn gemeinsames Ziel ist es, dass die Kinder möglichst schnell lernen, ihre Hausaufgaben eigenverantwortlich zu erledigen. Dazu zeigen ihnen die Ehrenamtlichen Lernstrategien auf. Sie nehmen sich viel Zeit, auf individuelle Fragen einzugehen.



An den drei Elchinger Grundschulen werden zurzeit sechs Kinder betreut. Dank der Helferzahl kommen nur zwei Kinder auf eine/n Betreuer/Betreuerin. In Thalfingen und Oberelchingen ist sogar Einzel-Betreuung möglich. Dieser gute „Personalschlüssel“ führt auch dazu, dass sich die Kinder aufgehoben fühlen. Diese emotionale Betreuung ist neben der Förderung der kognitiven Fähigkeiten von großer Bedeutung.

An der **GS Unterelchingen** besteht das Helferteam aus einem Betreuer und sieben Betreuerinnen. Sie betreuen montags bis donnerstags jeweils von 14 bis ca 15.30 Uhr vier syrische Kinder.



An der **GS Oberelchingen** wird zurzeit ein Junge von Herrn Gulde betreut – jeweils dienstags von 14 bis 15.15 Uhr.

An der **GS Thalfingen** unterstützen zwei Betreuerinnen zwei Kinder. Sie helfen montags und donnerstags bei den Hausaufgaben.

Zurzeit ist der Freundeskreis dabei, für die ehemalige Übergangsklasse an der **Mittelschule Oberelchingen** einen zusätzlichen Deutschkurs einzurichten (vgl. „Sprachförderung“).

Ein großartiges Bindeglied zwischen Schule, Hausaufgaben- und Mittagsbetreuung sind die Familienbegleiterinnen.

Eine wertvolle Hilfe bei der Kommunikation mit den Eltern ist Mohammed Hajali, der stets zur Stelle ist, wenn ein Dolmetscher gebraucht wird.



Weitere Aufgabenfelder

Die Helfer/innen begleiten die Eltern zu Lernentwicklungsgesprächen an den Grundschulen und besuchen gemeinsam mit den Eltern die Sprechstunden der Lehrer/innen, die Elternsprechtage sowie die Elternabende an der Mittelschule. Sie suchen Praktikumsplätze und begleiten die Asylkinder zur Berufsberatung.

Außerdem werden die Familien zu schulischen Veranstaltungen (Weihnachtsfeier, Schuleinschreibung, Klassenfeste) zu Hause abgeholt und zu den Ereignissen begleitet, um ihnen das schulische Leben nahezubringen.

Fazit nach fast fünfjähriger Betreuung

- Die Kinder gehen alle sehr gerne in die Schule und sind ausgezeichnet integriert.
- Eine erfolgreiche Eingliederung in den Schulalltag kann nach zwei bis drei Jahren Betreuung festgestellt werden.

- Ein enger Kontakt zwischen Schule, Elternhaus, Familienbetreuer ist aber nach wie vor notwendig. So kann den Kindern schnell geholfen werden, wenn sie im Laufe des Schuljahres ein psychisches/emotionales Tief durchlaufen.
- Manche Eltern sind es aufgrund ihres kulturellen Umfelds nicht gewohnt, ihre Kinder konsequent bei der Bewältigung des Schulalltages zu unterstützen. Hier muss zusätzliche intensive Arbeit geleistet werden.

Kleingruppe Sprechstunde im Asylverfahren (Sigrid Thelen)

Hier helfen mit: Thomas Böhm, Michael Schramm, Sigrid Thelen (Leitung), Christine Völlinger, Renate Willbold-Vajagic

Die Sprechstunde findet immer mittwochs von 17 bis 18 Uhr in der Kleidertruhe statt. Dabei geht es unter anderem um

- Beratung und Begleitung bei Anträgen, Problemen usw.
- Vermitteln von Ansprechpartnern bei Rechtsangelegenheiten
- Einhaltung und Wahrnehmung von Terminen
- Erklären offizieller Schreiben und dabei beachten von Fristen
- Unterstützung bei Behörden, Terminvereinbarungen
- Hilfe bei Arbeitssuche
- Hilfe bei Arztbesuchen
- Fragen zur Krankenversicherung
- Fragen, die das Jobcenter betreffen
- Wegbeschreibungen zu den diversen BAMF-Außenstellen und Behörden in Augsburg und München, Fahrpläne etc.

Die Sprechstunde wird rege besucht. Ziel ist nach wie vor der direkte, regelmäßige Kontakt zu den Elchinger Asylbewerbern ebenso wie zu den Flüchtlingen, die von Elchingen in eine andere Unterkunft in der Nähe verlegt worden sind, sowie zu den bereits anerkannten Flüchtlingen im Raum Elchingen - Ulm - Neu-Ulm .

Das Team ist offen für alle Fragen des täglichen Lebens, des derzeitigen und kommenden rechtlichen Status in Deutschland. Die Sprechstunde ist für viele die erste Anlaufstelle. Deshalb geht es oft darum, erst einmal herauszufinden, wo genau das Problem liegt. Rechtsverbindliche Auskünfte kann das Team nicht geben. Es sieht sich als Bindeglied zu den verschiedenen Behörden, zu Anwälten und auch Ärzten.

Bei komplizierten Formularen verweisen die Ehrenamtlichen auch an Diakonie und Caritas wie an die örtliche Sprechstunde der Gemeinde in Untereichingen bzw. an das Rathaus in Thalfingen.

Die Themen Arbeit, Ausbildung und Intensiv-Sprachkurse nehmen immer breiteren Raum



Muss auch mal sein!

ein, ebenso Folgeanträge beim Job-Center.

Da einige Asylbewerber und anerkannte Flüchtlinge inzwischen arbeiten, ist es auch nicht mehr allen möglich, zur Sprechstunde zu kommen. Ersatztermine gibt es daher immer wieder am Freitagnachmittag, wenn die Kleidertruhe geöffnet ist.

Die Ehrenamtlichen schauen bisweilen auch im Asylbewerberheim im Dammweg vorbei, um vor Ort nach Problemen, Schriftverkehr etc. zu fragen.

In der Sprechstunde wurden im Jahr 2017 viele Lebensläufe erstellt oder erweitert. Viele Flüchtlinge bekamen Hilfe beim Anlegen eines Ordners für ihre Papiere.

Ein Hauptthema sind inzwischen die abgelehnten Asylsuchenden, hauptsächlich Afghanen. Einige haben derzeit das Klageverfahren gegen den Ablehnungsbescheid des BAMF laufen. Andere sind auch im Klageverfahren schon gescheitert. Bei den Betroffenen macht sich oft tiefe Depression breit, und es ist schwierig, die jungen Männer noch zu motivieren zum Lernen oder dazu, trotz aller Widrigkeiten einen Ausbildungsplatz oder Arbeit zu suchen. Gerade bei diesem Thema stoßen Asylbewerber und Helfer auf große Hürden, da oft von Seiten des Staates alles



Demo mit afghanischen Flüchtlingen: Ständig von der Abschiebung bedroht

unternommen wird, jegliche Integration zu unterbinden. Die abgelehnten Afghanen werden über die ZAB in Augsburg-Neusäß „verwaltet“. Von dieser Behörde geht großer Druck aus, und zwar einzig und allein in eine Richtung: freiwillige Ausreise, ansonsten droht die Abschiebung.

Der Kontakt zu diesem Amt gestaltet sich nach wie vor schwierig.

Das ist schon der räumlichen Entfernung geschuldet. Die Helfer versuchen, die ZAB immer über alle Schritte der Asylbewerber zur Identifikationsfeststellung zu informieren. Denn auf keinen Fall darf die Feststellung getroffen werden, der Asylbewerber sei ein Identifikationsverweigerer.

Die Afghanen sind gezwungen, unter Zeitdruck und „egal, wie“ eine Tazkira (eine Art Geburtsurkunde) und eine Übersetzung derselben zu beschaffen. Beide müssen die Stempel vom Innen- und Außenministerium in Kabul tragen. Das heißt, dass auch ältere, schon hier vorliegende Dokumente wieder nach Afghanistan zurückgeschickt werden müssen. Die Asylbewerber müssen dann jemanden in Afghanistan finden, der bei den Ministerien vorstellig wird und die Urkunde wieder verschickt. Ist die Tazkira in Deutschland angekommen, wird sie von der ZAB einbehalten zur Prüfung (Spezialstelle der Polizei in München). Erst dann kann das Dokument wieder abgeholt und beim Generalkonsulat in München – Grünwald zur Passbeantragung vorgelegt werden.

Der Freundeskreis versucht, auch für derartige „Behördenbesuche“ deutsche Begleitung zu organisieren.

Der Kontakt zu den Anwälten, insbesondere zu RA Käss, ist nach wie vor sehr gut und hilfreich.

Der Kontakt zum Landratsamt konnte über die Integrationsbeauftragten Frau Keita Schlosser und Frau Fischer positiv intensiviert werden.

Kleingruppen Sachspenden

Kleidertruhe (Doris Geus)

Dem Team gehören an: Doris Geus, Charlotte Gutknecht, Brigitte Kohl, Karin Lehfer, Rosi Müller, Hanne Steger, Toni Kerler, Helene Rothfuß, Liselotte Stützle, Dagmar Ulbricht, Elisabeth Frunzke, Eva-Maria Neuhaus, Christine Dirr,

Mit ausgesucht schönen Sachspenden, die professionell präsentiert werden, bewährt sich die Kleidertruhe als echtes kleines und gut angenommenes Sozialkaufhaus. Öffnungszeiten sind mittwochs und freitags nachmittags. Jeden Mittwoch treffen sich am Kaffeetisch bei Getränken und hausgemachten Kuchen Helfer und Kunden, Einheimische, Migranten und Flüchtlinge. Die zwanglose Kaffeerunde hat sich zu einem beliebten Angebot entwickelt, das nicht mehr wegzudenken ist aus der Kleidertruhe.



Wohnungen und Möbel (Mathilde Hucker, Rolf Rohde)

Nach wie vor werden immer wieder sehr schöne gebrauchte Möbel angeboten. Allerdings ist es weiterhin schwer, günstige Wohnungen im Rahmen der vom Jobcenter festgelegten Preisgrenzen zu finden und somit allen Wohnungssuchenden gerecht zu werden.

Erschwerend kommt hinzu, dass wegen der nahen Landesgrenze nicht alle umliegenden Ortschaften als Wohnsitz für die Flüchtlinge infrage kommen.

Daher kostete die Wohnungssuche erneut viel Energie, um für die im Dammweg verbliebenen anerkannten Flüchtlinge sowie für die Familien, die meist über Familiennachzug zusammenkamen, passenden Wohnraum zu finden und die Wohnungen mit gespendeten Möbeln einzurichten.



Nachwuchs in Elchingen

Das hat trotz aller Schwierigkeiten in fast allen Fällen geklappt, lediglich eine fünfköpfige Familie lebt noch in der Notunterkunft der Gemeinde in der Industriestraße, und ein junger Mann aus Eritrea konnte sich nicht entschließen, in eine Wohngemeinschaft zu ziehen.

Mathilde Hucker, die eine Menge Energie und Kraft in die Wohnungssuche gesteckt hatte, beschloss im Herbst 2017, ihren Einsatz auf diesem Gebiet etwas zurückzufahren. Sie hat im vergangenen Jahr 13 Wohnungen und zwölf WG-Zimmer vermittelt und möbliert. Hinzu kommt, dass die 32 Flüchtlinge in den Wohngemeinschaften sie weiterhin als Ansprechpartnerin betrachteten und in Anspruch nahmen. Sie verwies die Ratsuchenden auf die Anlaufstellen von Caritas und Diakonie, auch das Sprechstunden-Team des Elchinger Freundeskreises hat weiterhin offene Ohren für die „ehemaligen Elchinger“.

Radstation (Giorgio Demartin)

In der Radstation arbeiten regelmäßig: Martin Steger, Tilbert Stützle, Giorgio Demartin

Der Radverleih ist in 2017 weiter zurückgegangen. Die Radstation hält noch eine gewisse Mindestmenge an Räder im Verleih. Der Bedarf ist aber so weit rückläufig, daß zurzeit keine neuen Räder mehr angenommen werden. Der Altbestand ist entweder anderen Bedürftigen zugeführt worden oder dient als Ersatzlager. Die Bemühungen den Radverleih für nachweislich bedürftigen Elchinger Bürgern zu etablieren, haben bisher noch wenige Früchte getragen.

Der Schwerpunkt lag auch 2017 bei der Reparatur der ausgeliehenen Räder oder eigener Räder. Das Team der Radstation versucht dabei vermehrt die Selbsthilfe anzuregen und nur wenn es komplizierter wird selbst Hand anzulegen.



Flohmarkt rund um die Kleidertruhe

Die Mithilfe der in Elchingen untergebrachten Flüchtlinge ist deutlich zurückgegangen, weil diese in der Regel in Sprachkuren oder Praktikas oder gar Arbeitsverhältnissen eingespannt sind. Dies ist eine erfreuliche Entwicklung.

Viele kleine Reparaturen werden auch selbständig im Dammweg oder in den neuen Unterkünften durchgeführt.

Nach wie vor ist die Radstation als Treffpunkt der Männer beliebt. Und viele kommen einfach mal vorbei, um ein Schwätzchen zu halten oder andere zu begleiten.

Kleingruppe Familienbegleiter (Monika Kaiser)

Hier helfen: Marie-Luise Akin, Sylvia Bamberger, Werner Burkhart, Dorothee Durka, Mathilde Hucker, Monika Kaiser, Marlene Keil, Ludwig Mersmann, Rose Nestele, Viola Schauz, Uwe Schmidt, Birgitt Schramm, Jutta Sillmann, Conny Straub, Elisabeth Vogl, Rosemarie Wagner, Roland Wolf

Nach dem ersten Kaffee-Integrationstreffen mit den Thalfinger Flüchtlingsfamilien im Jahr 2016 gab es im Januar 2017 in der KSV-Halle in Unterelchingen eine Fortsetzung für die Ober- und Unterelchinger Flüchtlingsfamilien.

Zum dritten Kaffee-Integrationstreffen im September waren alle Flüchtlingsfamilien aus allen drei Ortsteilen in die Thalfinger Mehrzweckhalle eingeladen. Leider war hier die Resonanz aus verschiedenen Gründen nicht so groß. Im Gespräch mit den Flüchtlingsfamilien kam der Wunsch auf, ob nicht ein Treffen mit den einheimischen Elchinger Bürgern möglich wäre, um sich mit ihnen austauschen zu können. Momentan wird überlegt, wie so ein Treffen gestaltet werden könnte.



Integration mal anders

Dinge, die einem Flüchtling und seinem Begleiter das Leben schwermachen

Bei der Begleitung der Familien tauchen immer neue Aufgaben auf. Anfangs musste z. B. die Mülltrennung in Deutschland erklärt werden. Jetzt helfen manche Familienbegleiter bei der Berufswahl, bei Bewerbungen und sonstigen Problemen. Teilweise haben sie es mit komplizierten Fragen zu tun, zum Beispiel: Was muss getan werden, wenn der Aufenthaltstitel abläuft und für die Weiterbewilligung ein gültiger Pass des Heimatlandes fehlt? Warum anerkennt die Regierung von Schwaben zwar das eine syrische Abiturzeugnis, ein anderes hingegen nicht? Oder: Wie schafft man es, für einen Syrer mit gültigem syrischen Pass seit 01.07.2017 ein Prepaid-Handy-SIM im Post-Ident-Verfahren freischalten zu lassen? Das sind Dinge, die einem das Leben schwer machen!

Zur Situation in Elchingen

Im Jahr 2017 wohnten 19 Flüchtlingsfamilien in Elchingen. Zwei Familien zogen im Jahr 2017 aus Elchingen weg, drei Familien kamen hinzu.

Derzeit sind zwölf ehrenamtliche Familienbegleiter im Einsatz. Der Wunsch, dass jede Flüchtlingsfamilie einen Familienbegleiter hat, ist somit noch nicht erfüllt.

Die Verständigung mit den Familien klappt in der Regel immer besser. Teilweise sind die Deutschkenntnisse mittlerweile sehr passabel. Einige Familienbegleiter konnten freundschaftliche Beziehungen zu ihren Betreuten aufbauen. Sie organisieren gemeinsame Ausflüge, Grillabende oder andere Feste.

Schwierige Situationen treten vor allem dann auf, wenn die angebotene Hilfe zu spät angenommen wird, und der Familienbegleiter „das Kind aus dem Brunnen“ holen muss, was manchmal nicht so einfach ist. Oft nehmen die Familien Briefe mit Fristen erst „kurz vor knapp“ ernst, sodass der Stressfaktor bei den Familienbetreuern wächst.



Ausflug auf dem Schmetterlingsweg

Doch die große Dankbarkeit der unterstützten Familien gibt den Helfern Auftrieb und die nötige Energie weiterzumachen.

Homepage (Michael Schramm)

Im Frühjahr 2017 wurde von einigen Mitgliedern der Elchinger Bürgerhilfe beschlossen, dass es Zeit wäre die Homepage des Vereins zu aktualisieren und die Last der Pflege, die bisher Werner Burkhart alleine zu tragen hatte, auf mehrere Schultern zu verteilen. Im Mai 2017 wurde die Arbeitsgruppe Homepage gegründet, in der Teilnehmer vom Freundeskreis Asyl, dem Generationentreff und der Nachbarschaftshilfe vertreten waren. Schnell war klar, dass für alle Abteilungen des Vereins „für einander“ Elchinger Bürgerhilfe eine gemeinsame Homepage mit einem einheitlichen Design entstehen sollte. Jede Abteilung sollte dann ihren Bereich der Homepage im

Rahmen der Gesamtgestaltung selbst mit Inhalten und aktuellen Informationen füllen können.

Für dieses gemeinsame Design wurde nach einer Angebots- und Diskussionsphase das Grafikbüro Leineke beauftragt, da in der Arbeitsgruppe selbst diese Aufgabe nicht wahrgenommen werden



www.fuer-einander-elchingen.de/freundeskreis-asyl/

konnte. Es herrschte Einigkeit darüber, dass ein professionelles Design das Erscheinungsbild des Vereins und die Akzeptanz bei den Nutzern wesentlich fördern würde.

Nach mehreren Sitzungen der Arbeitsgruppe wurde das neue Design der Homepage verabschiedet, umgesetzt und mit aktuellen Inhalten gefüllt. Im Oktober 2017 konnte schließlich die neue Homepage des Vereins gestartet werden. Alte Web-Adressen wurden auf die neue Seite umgeleitet, so dass alle Zugriffe auch auf der neuen Website ankamen.

Im Laufe der folgenden Wochen wurden die Seiten noch um Inhalte und Unterseiten ergänzt, das Pressearchiv (von 2012 bis heute) übertragen und aktuelle Termine und Berichte eingefügt. Nach kurzen Schulungen können inzwischen alle Abteilungen als sogenannte „Redakteure“ ihre Berichte und Termine veröffentlichen. Für die Pflege der Homepage-Seiten und der Updates gibt es zwei Administratoren, die sich gegenseitig vertreten können.

Inzwischen hat sich die neue Homepage etabliert. Aktuelle Berichte und Termine zeigen, dass sie lebt. Ein testweise installierter Besucherzähler bestätigte, dass die Homepage genutzt und gelesen wird. Dazu trug auch eine Veröffentlichung im Gemeindeblatt bei, sowie der regelmäßige Querverweis bei Ankündigungen im Gemeindeblatt.

IT-Bereich (Werner Burkhart)

Der Freundeskreis unterstützt die Flüchtlinge auch im Kommunikationsbereich. So wird ein WLAN-Router im Dammweg betrieben, damit der Kontakt zur Heimat oder zu den oft verstreuten Familienmitgliedern erleichtert wird. Im Dammweg ist auch ein Lernzimmer mit der entsprechenden EDV-Ausrüstung ausgestattet worden. Außerdem werden gespendete PC`s und Laptop mit kostenloser Software versehen und verliehen. In vielen Fällen wird nach dem Bezug eigener Wohnungen bei der Einrichtung des Internetzugangs geholfen, sowie bei der Wahl des Anbieters.

In der Kleidertruhe sehen zwei Arbeitsplätze für das Sprechstundenteam zur Verfügung. Die gemeinsame Datenhaltung und die Emailverwaltung werden ebenfalls laufend betreut und den Gegebenheiten angepasst.

In allen diesen Bereichen sind auch die entsprechenden Datenschutzaufgaben zu beachten.

Kleinkredite

Immer wieder kommt es bei Einzelnen zu finanziellen Engpässen, wenn z. B. die Einrichtung einer Wohnung, die Gebühren für den deutschen Führerschein oder die Vorauszahlung der Mietkaution bezahlt werden müssen. Inzwischen nimmt die Gewährung von Darlehen für Sprachkurse, Mietkautionen, Führerschein, Familiennachzug, Anwaltskosten usw. einen breiten Raum ein. Insgesamt hat der Freundeskreis Asyl mittlerweile in 46 Fällen bei finanziellen Notlagen aushelfen können. Aktuell sind noch 20 Darlehen in der Rückzahlungsphase.

Bundesfreiwilligendienst

Im Oktober 2017 hat die neue Bundesfreiwillige Marie-Louise Schlehuber den Diest begonnen. Von der Organisation von Möbeltransporten, Mitarbeit in der Kleidertruhe bis zur Mithilfe in der Sprechstunde, Unterstützung bei Amtsgesprächen oder Arztbesuchen und der Wohnungssuche – in allen Bereichen ist selbständige Mithilfe gefragt. Voraussetzung für ein gutes Gelingen sind äußerst flexible Arbeitszeiten und Organisations- und Improvisationsgeschick, sowie eine gewisse Gelassenheit gegenüber den Unwägbarkeiten in der Asylarbeit. Marie-Louise hat sich inzwischen gut in die sehr unterschiedlichen Arbeitsinhalte eingearbeitet und auch einige eigenständig Projekt begonnen, so wie die Kinderbetreuung in der Kleidertruhe.

Supervision

Die Asylarbeit verlagert sich vermehrt auf die Integration der inzwischen anerkannten Flüchtlinge, die in eigenen Wohnungen untergebracht sind. Hierbei sehen sich vor allem die Familienbegleiter (Paten) als Hauptansprechpartner immer wieder neuen Herausforderungen gegenüber. Die emotionale Nähe kann zu einer Belastung für die Helfer werden, deshalb ist es hilfreich, sich mit anderen über seine Erfahrungen auszutauschen oder einfach mal „was loszuwerden“. Eine regelmäßige Supervision, geleitet von Frau Cordula Gestrich, hilft uns, eigene Urteile und Verhaltensweisen zu reflektieren und unser emotionales Gleichgewicht zu bewahren.

Wir bedanken uns besonders bei der katholischen Gemeinde Elchingen für die finanzielle Unterstützung der Supervision

Organisation

Der Freundeskreis Asyl ist Teil der Vereins „für einander“ Elchinger Bürgerhilfe e.V.. Die Kleingruppen organisieren sich weitestgehend selbst. Die Gesamtkoordination übernimmt das Leitungsteam, in dem alle Kleingruppen repräsentiert sind.



v. l. Doris Geus, Monika Kaiser, Birgit Möller (Sprecherin), Mathilde Hucker, Renate Willbold-Vajagic, Sigrid Thelen, Michael Schramm, Giorgio Demartin, Franz Mayer, Werner Burkhart (nicht im Bild)

DANKE!

Wir sind von sehr vielen Einzelpersonen und Organisationen mit Kleiderspenden, Fahrrädern, Möbeln, all den kleinen Dingen, die man im Alltag braucht, unterstützt worden. Die Unterstützung wurde uns zuteil auch mit Rat und Tat, wenn es um Räumlichkeiten, Transporte, Büroeinrichtung usw. ging, aber auch mit kleinen und größeren Geldspenden oder mit Freikarten für Sportereignisse und Kulturevents. Die vielen Unterstützer lassen sich gar nicht alle auf dieser Seite aufführen, deswegen gilt ihnen allen ein ganz besonderer herzlicher Dank!

Und ganz besonders zu erwähnen: die vielen fleißigen Helferinnen und Helfer, die im Freundeskreis selbst mitgearbeitet haben!

Jeder noch so kleine Beitrag zählt und verdient unseren Dank, und jede Spende kommt unseren Gästen zugute, damit sie sich in unserem Land und in unserer Gemeinde wohl fühlen können und die Integration gelingen kann.

Ihnen allen vielen herzlichen Dank!

Diesen Bericht finden Sie unter „Downloads“ unserer Homepage sowie laufend aktuelle Informationen unter:

www.fuer-einander-elchingen.de/freundeskreis-asyl/

Anhang

I Besuchte Veranstaltungen/Aktivitäten/Angebote in 2017

Januar	<p>ScanPlus Baskets Elchingen- FC Bayern Basketball II</p> <p>Empfang des Landratsamtes für Asylhelfer in Weisenhorn</p> <p>Infoabend Caritas Verbraucherrecht-ein kleiner Kompass für Engagierte in der Flüchtlingsarbeit</p> <p>Pater Ulrich: Traumata- Schulung, Notfallseelsorge</p>
Februar	<p>Asyland-Kino und Podiumsdiskussion</p> <p>Vesperkirche Ulm</p> <p>ScanPlus Baskets Elchingen- Weissenhorn Youngstars</p> <p>Ausbildungsnacht</p> <p>BFZ ist bunt- Musik und Tanzveranstaltung</p> <p>ScanPlus Baskets Elchingen- Dragons Rhöndorf</p> <p>Faschingscamp KISS</p>
März	<p>ScanPlus Baskets Elchingen-Bayer Giants Leverkusen</p> <p>Familienkonzert am Ulmer Theater</p> <p>Jubiläumskonzert SUM, Pauluskirche</p> <p>Scanplus Baskets Elchingen- Schalke 04 Basketball</p> <p>TTT Tea and Talktime, Gesprächskaffee St. Michael</p> <p>Bewerbungsfotoaktion in der Kleidertruhe</p> <p>Scanplusbaskets 1.Viertelfinalspiel</p> <p>Was glaubt ihr-Religionen der Flüchtlinge</p>
April	<p>Schwerterkampf und Würfelspiel, Mitmachfamiliennachmittag Kellmünz und anschl. Minigolf</p> <p>Ostercamp KISS</p> <p>TTT Tea and Talktime, Gesprächskaffee St. Michael</p> <p>Mahnwache gegen Abschiebungen nach Afghanistan</p>
Mai	<p>Dialogforum LRA</p> <p>Tour in den bayrischen Landtag (LRA und VH)</p> <p>das kommt mir chinesisches vor-Kreativwerkstatt- Museum Oberfahlheim</p> <p>Konzert Orchesterverein Ulm/ Neu Ulm</p> <p>TTT Tea and Talktime, Gesprächskaffee St. Michael</p> <p>Gründungsversammlung Flüchtlingsrats Neu-Ulm</p>
Juni	<p>Neu Ulm spielt- Aktionsstand mit LRA und Flüchtlingskindern</p> <p>2. Mahnwache gegen Abschiebungen nach Afghanistan</p> <p>Diakonie Ulm: Vortrag IHK zum Thema Ausbildung</p> <p>Malteser Ulm: Vortrag zum Thema Suizid unter besonderer Berücksichtigung von Flüchtlingen</p>
Juli	<p>Jubiläumskonzert des Uniorchesters Ulm im CCU</p> <p>Sommerserenade im Schloss Erbach Studio Ulmer Musikfreunde</p> <p>Künstlern auf der Spur im Museum Oberfahlheim</p> <p>Flohmarkt rund um die Kleidertruhe</p>

	Malteser Neu Ulm: die ZAB stellt sich vor Sitzung Flüchtlingsrat Neu-Ulm
August	München Deutsches Museum (mit LRA und Diakonie) Erste Hilfe Kurs DRK NU auf dem Schmetterlingsweg in Ulm Grillfest Kleidertruhe Fotovortrag im Haus der Donau: Flucht nach Europa
Oktober	Lesung Sineb el Masrar: Ist Gleichberchtigung im Islam möglich Kaffeetreffen der Familien in Thalfingen
November	Legoland Kinoabend IWC, die Tänzerin Dialogforum im LRA Konzert Orchesterverein Ulm Neu Ulm Sitzung Flüchtlingsrat Neu-Ulm
Dezember	Kindermusical Neu Ulm Musikschule Weihnachtszirkus Kick gegen Rassismus Lebendiger Advent an der Kleidertruhe Diakonie: Vortrag RA Oberhäuser über Asylrecht

II Medienspiegel – Presse

(siehe www.fuer-einander-elchingen.de/freundeskreis-asyl/pressearchiv/)

20.12.2017	SWP, Unterelchingen	„Lebendiger Adventskalender“ in der Kleidertruhe
18.12.2017	Radio Free FM	Kicken gegen Rassismus!
30.11.2017	SWP, Neu-Ulm	Flüchtlingsrat für Nutzung des Speichers im Starkfeld
20.11.2017	SWP, Ulm	Integration erwünscht, aber hurtig
05.11.2017	SWP Ulm	Flüchtlinge in Ausbildung: Mit Eigeninitiative und Begabung
26.10.2017	SWP Ulm	Unterkünfte: Flüchtlinge zahlen viel für wenig Platz
06.10.2017	Augsburger Allgemeine, Neu-Ulm	Lesung: Woran Gleichberechtigung im Islam scheitert
06.10.2017	SWP, Neu-Ulm	Sineb El Masrar: Sturköpfen auch theologisch begegnen
12.06.2017	Regio TV Schwaben	Landkreis Neu-Ulm: Flüchtlingsrat gegründet
09.06.2017	Regio TV Schwaben, Elchingen	Treffpunkt für Flüchtlinge mit Spenden und Beratung
18.02.2017	SWP, Langenau	Ein Flüchtling als Lehrling: Bodenständig hoch hinaus
23.01.2017	SWP Ulm	Flüchtlingen eine dauerhafte Perspektive bieten
23.01.2017	SWP	Alle Hände voll zu tun im Flüchtlingslager
19.01.2017	SWP, Neu-Ulm	Der Freistaat zahlt die Miete, aber die Flüchtlinge fehlen
09.01.2017	Augsburger Allgemeine	Geschichten einer „verlorenen Generation“

III Medienspiegel – Eigene Berichte

(siehe www.fuer-einander-elchingen.de/freundeskreis-asyl/pressearchiv/berichte/)

17.12.2017	Giorgio Demartin	Elchinger Flüchtlinge holen beim Kick gegen Rassismus den 3. Platz
12.12.2017	Dorothee Durka	Frauensprachkurs
05.12.2017	Michael Schramm	Spenden vor Ort – für ein gutes Miteinander
27.10.2017	Erwin Müller	Benefizkonzert in der Brühlhalle
25.09.2017	Michael Schramm	Schmetterlingsausflug – Kleine Forscher auf dem Schmetterlingsweg